



ERWERBEN &
SICHTBAR
MACHEN

österreichischer
bibliothekartag
2015

wien
15.-18. september 2015

Slot 3.4: Methoden der inhaltlichen Erschließung

Moderation: Veronika Plößnig (*Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ULB, Innsbruck, Österreich*)

Einsatz automatischer Erschließungsverfahren in der Deutschen Nationalbibliothek - Einblicke in die Praxis

Vortragende/r: Mödden, Elisabeth (*Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, Deutschland*)

Zur Person: Diplomstudium Bauingenieurwesen TU Braunschweig, Wiss. MA Institut für Wasserwirtschaft TU Darmstadt, Bibliotheksreferendariat ULB Darmstadt, Fachreferentin für Informatik DNB, Referatsleiterin Automatische Erschließungsverfahren und Netzpublikationen.

Angesichts steigender Publikationsmengen besonders im digitalen Bereich und gleichzeitiger Ressourcenknappheit gewinnen automatische Erschließungsverfahren im bibliothekarischen Bereich zunehmend an Bedeutung. Die Deutsche Nationalbibliothek befasst sich seit einigen Jahren intensiv mit der Einführung von maschinellen Erschließungsverfahren. Im Rahmen des Vortrags werden die maschinelle Sachgruppenvergabe und die maschinelle Beschlagwortung mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vorgestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der maschinellen Beschlagwortung, die 2014 für Online-Hochschulschriften eingeführt wurde und in den nächsten Jahren auf weitere Publikationstypen ausgeweitet werden soll. Anhand von Beispielen werden die Wörterbuchpflege, die Disambiguierung von mehrdeutigen Begriffen sowie die Überprüfung von Stichproben näher betrachtet.

Automatische Sacherschließung an der ZBW - Leibniz Informationszentrum Wirtschaft

Vortragende/r: Rebholz, Tobias (*ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel/Hamburg, Kiel, Deutschland*);

Bahls, Daniel (*ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel/Hamburg, Hamburg, Deutschland*)

Zu den Personen: Tobias Rebholz: Diplom-Volkswirt, Studium der Wirtschaftswissenschaften (BU Wuppertal/ FU Hagen), Leiter der Inhaltlichen Normierung (Intellektuelle/Maschinelle Sacherschließung und Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW)), Fachreferent für Wirtschaftswissenschaften; Daniel Bahls: Studium Informatik TU Kaiserslautern, Wiss. Mitarbeiter im Bereich Inhaltliche Normierung, Schwerpunkt Automatische Sacherschließung. Laufende Promotion „Forschung und Entwicklung von Lösungen zum Management wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsdaten“.

Die steigenden Publikationszahlen in den Wirtschaftswissenschaften stellen vor dem Hintergrund begrenzter personeller Ressourcen neue Anforderungen an die ZBW als Informationsdienstleister und erfordern dementsprechend eine Anpassung der Strategie der inhaltlichen Erschließung wirtschaftswissenschaftlicher Informationen. Um auch zukünftig eine sorgfältige sowie qualitativ hochwertige Erschließung bei möglichst großer Abdeckung zu gewährleisten, müssen als Ergänzung zur intellektuellen Erschließung auch andere Verfahren berücksichtigt werden. Eine Auswertung der bisherigen Erfahrungen im Bereich automatischer Indexierung an der ZBW führte zu dem Schluss, dass kein Universal-System existiert, mit dem alle Arten von nachgewiesener Fachliteratur gleichwertig erschlossen werden können. Aus diesem Grund wurde der Fokus auf den Aufbau einer Infrastruktur gelegt, die es ermöglicht, verschiedene Verfahren aus den Bereichen Text- und Data-Mining zu testen, zu bewerten und auf die inhaltliche Natur der Dokumente zuzuschneiden, während mit Hilfe eines Web-basierten Review-Systems Einsicht und die Möglichkeit zur Nachbearbeitung der Resultate gegeben wird. Für die Entwicklung der Anwendungs- und Verfahrensebene wurde auf das hauseigene Knowhow aus dem Forschungsbereich Knowledge Discovery zurückgegriffen und ein Forschungstransfer in den Arbeitsbereich etabliert. Des Weiteren wurde bei der Entwicklung des neuen Frameworks auf die integrative

Konzeption von Daten, Hardware und Evaluation sowie der möglichst einfachen Austauschbarkeit einzelner Komponenten besonderen Wert gelegt.

Im Rahmen des Vortrags soll ein Einblick in die Strategie, in bisherige Ergebnisse und Erfahrungen bei der technischen Umsetzung der computergestützten Inhaltserschließung an der ZBW gegeben werden.

Der Digitale Assistent: Erfahrungen mit halbautomatisierten Verfahren der Sacherschließung in der Zentralbibliothek Zürich

Vortragende/r: Malits, Andrea (*Zentralbibliothek Zürich, Schweiz*)

Zur Person: Dr. Andrea Malits leitet an der Zentralbibliothek Zürich die Stabsstelle Aus- und Weiterbildung / Innovation, zudem ist sie Studiengangleiterin des MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Zürich.

Angesichts der exponentiellen Zunahme der Publikationsmengen (print und online) bei gleichzeitig stagnierenden Personalressourcen stellt sich für Bibliotheken zunehmend dringlicher die Frage, in welcher Form inhaltliche Erschließung in Zukunft noch sichergestellt werden kann: Können die vermehrt maschinenlesbar vorhandenen Daten (Metadaten, Inhaltsverzeichnisse, Volltexte) für automatisierte Erschließungsprozesse genutzt werden? Ist eine Automatisierung der inhaltlichen Erschließung möglich, gibt es bereits geeignete Verfahren? Braucht es die traditionelle inhaltliche Erschließung mit GND/RSWK überhaupt noch? Vor diesem Hintergrund beschloss die Zentralbibliothek 2010 zunächst ein kleines Projekt mit dem Ziel, Erfahrungen mit automatisierten Verfahren der inhaltlichen Erschließung zu sammeln und Erkenntnisse zu gewinnen. Der Vortrag stellt die Ergebnisse des Projekts vor. Der so genannte Digitale Assistent wurde im Sommer 2013 als erstes einsatzfähiges Zwischenresultat des Projekts in den Workflow der Erschließungsprozesse integriert. Das System kombiniert automatisch unterstützte Prozesse und intellektuelle Sacherschließung: Es werden Schlagwortvorschläge generiert, die danach intellektuell von den Fachreferenten überprüft werden. Die ersten Auswertungen zeigten, dass insbesondere die komfortable Fremddatenübernahme aus deutschen Verbänden äusserst hilfreich ist (71% der Titel verfügen nach Anreicherung durch den Digitalen Assistenten über GND-Fremddaten). Ebenso erwies sich die Ausnutzung bzw. Übersetzung anderer Beschlagwortungssysteme (z.B. Library of Congress Subject Headings) als sinnvoll und nützlich. Die Resultate der automatischen Beschlagwortung auf Basis der digitalisierten Inhaltsverzeichnisse hingegen erschienen noch als ungenügend, zumal nicht selten zu allgemeine und vereinzelt auch falsche Schlagwörter ermittelt wurden. Aufgrund der sehr positiven Bewertung der Ergebnisse der Fremddatennutzung aus anderen Verbänden initiierte die Zentralbibliothek Zürich im Frühling 2014 zusätzlich ein Subprojekt mit dem Digitalen Assistenten zur retrospektiven Anreicherung von Katalogdaten. Der Einsatz von Verfahren der automatischen Beschlagwortung in Bibliotheken steckt nach wie vor in den Kinderschuhen. Die Erfahrungen der Zentralbibliothek Zürich zeigen, dass eine (Teil-)Automatisierung möglich ist. Automatisierte Verfahren werden allerdings nicht gleich funktionieren wie die intellektuelle Erschließung. Auch ist die Übertragung der Regelwerke wie der RSWK in die digitale Umgebung automatischer Verfahren zumindest nicht eins zu eins möglich. Hierzu wären Anpassungen der eigentlich noch in einem analogen Kontext entstandenen Regelwerke für das digitale Umfeld automatisierter Verfahren erforderlich. Die Erfahrungen und Resultate des Pilotprojekts haben auch ergeben, dass es an der Zeit ist, die zentralen Fragen und Herausforderungen im bis anhin traditionellen bibliothekarischen Kompetenzfeld der Erschließung insgesamt kritisch zu hinterfragen und perspektivisch zu diskutieren: Was sind überhaupt die Ziele einer bibliothekarischen Erschließung im Kontext leistungsfähiger Discovery Systeme inkl. Volltextindizierung? Was beinhaltet ‚gute‘ Erschließung nach heutigem Verständnis? Wollen wir und – wenn ja – wie können wir die zunehmenden Publikationsmengen weiterhin nach einem bibliothekarischen Standard möglichst durchgängig erschliessen? Die mögliche Automatisierung der Erschließung und der Einsatz entsprechender Verfahren stellen dabei nur ein Element des Gesamtkontextes dar.